Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 37

Artikel: Die Weltkrise
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-464219

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Weltkrise

Deutschland singt jetzt: Ueber alles,
Ueber alles wächst der Dalles,
Ueber Haushalt und Gemüt,
Nur die Notverordnung blüht.

England harft in gleicher Weise:
Unser Geld geht auf die Reise,
Seine Sehnsucht ist Paris
Und die Wirtschaftslage mies.

Oesterreich und Ungarn klagen
Ueber ständig leeren Magen.
Gerne möcht in beiden Ländern
Man mal die Diät verändern.

In Amerika wieder jammern
Alle feuerfesten Kammern,
Weil ihr Stahlbauch stark geschwellt
Von noch unverdautem Geld.

Unaufhörlich wächst die Krise,
Aus dem Kinde wird ein Riese,
Der, wenn erst sein Geist gereift,
Nach dem Weltenszepter greift.

Mammonismus ist sein Vater,
Der ihn auf dem Kriegstheater
Einst gezeugt hat ohne Wissen
Hinter brennenden Kulissen.

Gnu

An unsere Mitarbeiter!

Der Umfang, den die Redaktionsarbeit des «Nebelspalter» angenommen hat, veranlasst uns, Bild- und Textredaktion zu trennen.

Den illustrativen Teil besorgt wie bisher
Herr Karl Böckli, Maler, Rorschach.

Den Textteil redigiert künftig
Herr René Beaujon, Weinbergstrasse 77, Zürich.

Wir bitten:
Zeichnungen an die Bildredaktion,
literarische Beiträge an die Textredaktion
zu senden.

Mit Hochschätzung
Der Verlag des Nebelspalter, Rorschach.

Der Schlager der Woche

Jede Woche einen neuen Schlager. Machen auch Sie einen!

In deine dunkeln Wunderaugen (sprich: Auchen)
Möchte ich stundenlang hinuntertauchen.
Wenn Deine klaren Blicke fragen (sprich: fraachen)
In tausend süssen Liebessprachen:
Ob ich dir gut, ob ich dein Eigen (sprich: Eichen)
Küss' ich die Lippen dir, die weichen . . .

Küss dir den roten Mund stets wieder (sprich: wieda)
So tiefe Liebe war noch nie da!
In Ewigkeit währt uns're Jugend, (sprich: Juchend)
Die, stets nach neuem Glücke suchend,
Uns immer selig machen wird, (sprich: wiad)
Auch ohne Ford und ohne Fiat!

Lothario

Die Polarfahrt Nautibumps

Ausschliesslicher Spezialbericht für den Nebelspalter. Nachdruck auch auszugsweise strengstens verboten.

Zum Unterschied von andern Expeditionen, die entweder auf oder unter dem Eise zum Nordpol zu gelangen trachten, beabsichtigte ich, mit meinem speziell gebauten Bohrschiff «Nautibumps» durch die Eisschicht hindurch den Pol zu erreichen.

Die gewaltigen Vorteile meiner Idee müssen jedermann in die Augen stechen, denn einmal in der Eisschicht drin, ist man weder den Stürmen der Oberfläche noch den Tücken der unbekannten Eismeertiefen ausgesetzt.

Vor der Ausfahrt aus Bergen inspizierte ich nochmals das ganze Boot, liess aber nicht alle Maschinen laufen, da sonst leicht etwas kaputt hätte gehen können.

Unsere Ausfahrt gestaltete sich zu einem überwältigenden Ereignis. Ueber 70 Walfischfänger, von denen die Hälfte vor Freude betrunken war, brachten ein tausendfaches Hoch auf uns aus, sodass ich genötigt war, das Periskop einziehen zu lassen, da es sonst sicher durch die Schallwellen beschädigt worden wäre. Ausserhalb des Hafens liess ich unsere Flagge hissen, wobei der Flaggenmast brach. Wir versuchten daher, unsere Abschiedsgrüsse mit dem Nebelhorn zu signalisieren, doch konnten wir leider die Töne selber kaum vernehmen, da der Strom zu schwach war. Unsere Akkumulatoren-Batterie ist sonst erstklassig, nur rinnt sie ständig.

Als wir die Küste ausser Sicht verloren hatten, schwamm ein riesiger Walfisch an uns vorüber; er drehte sich dabei ständig um und rülpste. Ich versuchte, zur Bereicherung der Naturgeschichte seine Richtung festzuhalten, konnte aber mein Fernrohr nicht holen, da der Instrumentenraum seit einigen Stunden unter Wasser stand. Unsere Pumpen, die mehrfach patentiert sind, funktionieren ausgezeich-